

## Biomasse beheizt Biomasse

**Ökologisch erzeugte Produkte sind in, die Preise für fossile Brennstoffe schwanken und die CO<sub>2</sub>-Abgaben steigen. Deshalb sind bei Gewächshäusern umweltfreundliche Beheizungskonzepte zu prüfen – so auch solche mit Holz.**

Auf einer Konstruktionsfläche von insgesamt 440 Hektaren kultivieren schweizweit 538 Betriebe Frischgemüse in gedecktem Anbau. Diese ist im Vergleich zu rund den 10 000 Hektaren Freilandanbaufläche relativ klein, ihr Energieverbrauch aber ungleich viel höher: Laut Agroscope verbrauchen die Gewächshäuser und Folientunnel rund einen Viertel des Energiebedarfs der gesamten Schweizer Landwirtschaft. Allein die beheizten Treibhäuser benötigen je nach Kulturführung zwischen 50 und 250 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Dabei findet hinsichtlich der verwendeten Energieträger eine kontinuierliche Umstellung von Öl auf Gasheizungen statt, aber auch CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmequellen sind im Trend. Aufgrund des konstant hohen Energiebedarfs sowie des zunehmenden Bewusstseins für Belange der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes gewinnen sie immer mehr an Bedeutung – wie etwa die Holzenergie.

### Intelligente Holzheizungen

Automatische Holzfeuerungen sind technisch ausgereift und

längst etabliert. Seit einigen Jahren kommen sie auch zur Aufzucht von Nutz- und Zierpflanzen zum Einsatz und erfüllen dank ausgeklügelter Regeltechnik die komplexen Anforderungen an das Lastmanagement.

Eine Pionieranlage mit prädikativer Regelung wurde 2006 von den Gebrüdern Müller Agrarbetriebe im zürcherischen Steinmaur in Betrieb genommen: Eine intelligente, übergeordnete Steuerung berechnet aus den Betriebsdaten und Prognosen der Wetterstation Zürich-Kloten die notwendige Heizleistung und passt das Wärmeangebot den aktuellen Wetterbedingungen an. Wie die Zahlen des Projekts bestätigen, ist der Ölheizungsersatz trotz höheren Investitionskosten und etwas umfangreichem Wartungsaufwand nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich von Vorteil. So liegen bei den momentanen Marktpreisen die jährlichen Kosten für den Holzbrennstoff mindestens 100 000 Franken tiefer als für Heizöl. Hinzu kommen weitere Kostenvorteile durch den Wegfall der CO<sub>2</sub>-Abgabe.

### Zunehmendes Umweltbewusstsein der Kundschaft

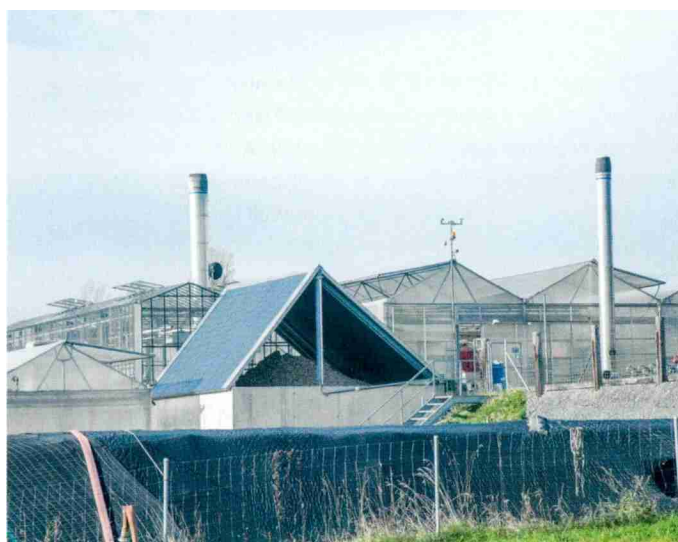
Nicht nur Endkonsumenten setzen vermehrt auf nachhaltige Produkte, auch Detailhändler wie Migros und Coop haben sich Energieeffizienz und CO<sub>2</sub>-Reduktion auf die Fahne geschrieben. Damit steigt der Druck auf die Gemüseproduzenten, welche am Anfang der Wertschöpfungskette stehen. Viele Betriebe, die bereits auf eine umweltfreundliche Wärmeversorgung umrüsteten, spüren das zunehmende Umweltbewusstsein der Kundschaft.

Etwa die Gärtnerei Huser im aargauischen Auw: Dank ihrer Holzfeuerung, die mit Hackschnitzeln aus den umliegenden Wäldern beschickt wird, liessen sich neue Abnehmer finden, die dem Unternehmen das Fortbestehen ermöglichen. Es ist klar, dass je nach Voraussetzungen am Produktionsstandort unterschiedliche Beheizungskonzepte infrage kommen. Eine Holzheizung ist – wenn weder ein Wärmeverbund noch ein ausreichendes Abwärmangebot vorhanden ist – die am einfachsten realisierbare und über die Lebensdauer gesehen wirtschaftlichste Lösung mit erneuerbarer Energie. ■

Weitere Informationen:  
[www.holzenergie.ch](http://www.holzenergie.ch)



**... CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmequellen immer mehr an Bedeutung – wie zum Beispiel die Holzenergie.**



**Aufgrund des konstant hohen Energiebedarfs sowie des zunehmenden Bewusstseins für Belange der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes gewinnen bei Gewächshäusern ...**